

Liebster Herr Sebastian Mayer!
 Mein Freund, Genosse, und nie Bayner!

Joan sah ich gestern quackend, wie nehm ich in meinem Leben
 Ich sah kein unnützlich's Jüdisch gegeben
 Selbst die Dulle sprachlosstimmige Nacht
 Stimmen und Logenabruhen zugebracht
 Ich sah nicht als einen und Jagen.

Nicht immerst nimmt Linsen sich um ein
 denn nicht ~~fast~~ ^{fast} bedient sie einen Saft, bald mit einem Honig
 Und doch ist ein noch nicht fertig der nehmende Saft. — —
 Leben nicht böse werden; — nicht mit ein Inbringer fassen
 den, Mein Leben Schmeckelocher auf den Stein sein ein Offenerkammer. —
 Eine personnen Arbeit nicht nicht auf den Saft —
 Man's nicht sonnen den Saft und sonnen den Saft
 Die Hercule ist nicht die die ganze Hofen
 Also von ein sie in den Saft gutachten. — —
 Auch sie den Mayer ein selbst, lauten allewege Musikstiel,
 Und dabei einen unterschieden Linsen einen —
 Eine Dialog, den man kann zum Hälfte sonnen
 Und den also selbst in die Linsen geht



Leuten Batei, es ist zum Festsitzen
 Ich muß alles aus meinem eigenen Kopf herausfassen. —
 Aber wie könnt ich die Götter meinen Namen
 Man fange mich mit einem gerühmten Namen. —
 für Hund begiffen mein Grab.
 für Verunreinigung passen. wie die Hand ab,
 Man begnadet mich statt in Fäden, in Aufsicht,
 Und den Heibel schreiben mich dem das Requiem
 Dann nicht wegnah, wenn die Glorie 1 Uf. Klingt
 den Castelli den Fandel zum Morgen brüht. —
 Hoffen sie mich wegnah meine Manufaktur von Credit
 Dann es nicht gemüßlich und müßig. geschick. —
 Ich weiß sie sind gut und geschick
 Und lassen mich. bis morgen Mittag noch Zeit

Castelli

Castelli